

## Schriftliche Kommunikation (SK)

### Arbeitsplan

1 2 gc, 3 e, 4 df, 5a

### SK: Teil A

#### A3

c 1 f – 2 F – 3 ! – 4 ,

#### A4

a in einem Internetforum

b 1 Letzte Woche, interessante Dinge 2 vor Kurzem, Einen Beitrag 3 Gestern Abend, eine Diskussion

#### A5

a 1 wie wichtig die Schule ist 2 ob der Beruf nicht wichtiger ist

b 1 ... wie viel man für die Schule lernen soll; wie wichtig es ist, für die Schule zu arbeiten; ob Schule oder Beruf wichtiger sind 2 ... Wie wichtig ist die Berufsschule neben dem Job? Wie viel soll man für die Schule lernen? Ist die Arbeit für die Schule genauso wichtig wie der Job?

A6 3 4 2 1

#### A8

a habe ich gelesen: 2, muss ich schreiben: 3

b 2 3 1

#### A9

a Zuerst, Als Erstes

b wiedergeben, zusammenfassen

c 2 Erst will ich sagen, was Sabine in dem Forum geschrieben hat. 3 Als Erstes werde ich Sabines Beitrag kurz wiedergeben.

#### A10 Jemand, der schreibt:

Verfasser/Verfasserin; Text: Beitrag, Blog, Forumsbeitrag; Tätigkeit: verfassen, schreiben

A11 1 ist 16 Jahre, eine duale 2 jährigen, Berufskolleg, Ausbildung

A13 1 lernen viel 2 fleißig, tun viel, unterhalten 3 nur noch über, einen Tag pro Woche

A15 1 andere Meinung, denkt, findet sie, lernt, Dann, sehr wichtig 2 findet, ist der Meinung, glaubt sie

#### A17

a 2 will 3 rät 4 ruft ... auf

b 1 noch einmal 2 Argument 3 wiederholt

A19 a Sabine, b 16 Jahre, c als Buchhändlerin, d ein Berufskolleg, e tun zu viel für die Schule, f lernen, g nur die Schule ist, h nicht gut, i was im Betrieb passiert, j braucht man nicht immer, k die wichtigen Dinge, l ihr Chef über sie denkt, m auf die Arbeit achten, n die Schule nicht so wichtig ist

#### A20 Mögliche Lösung:

Sabine sagt/schreibt/berichtet, dass ... 1 ... ihre Schule das Albert-Einstein-Berufskolleg in Freiberg ist. 2 ... sie in der dualen Ausbildung zur Buchhändlerin ist. 3 ... die meisten in ihrer Klasse die Schule sehr wichtig nehmen. 4 ... sie das völlig anders sieht. 5 ... es in der Schule ihrer Meinung nach viel Stoff gibt, den sie gar nicht braucht. 6 ... sie nur das Nötigste dafür tut und ihre Zeit begrenzt ist.

#### A23

a richtig ist: 2

b Alle Kombinationen sind möglich.

#### c Mögliche Lösungen:

1 wiedergegeben habe 2 etwas zu meiner Situation sagen 3 Sabines Meinung wiedergegeben habe, von meinen Erfahrungen berichten 4 meine Erfahrungen mit diesem Thema

#### A25

a Was machen Sie (oft)?

1 oft – Dann – am Ende 2 Normalerweise – sofort – wenn – meistens

Was haben Sie schon erlebt?

1 Meine Erfahrungen – zeigen mir – wie schwierig es ist 2 habe die Erfahrung gemacht – weiß ich schon genau – Meistens hilft es schon 3 Meiner Erfahrung nach – habe mir angewöhnt – bessere Erfahrungen habe ich damit gemacht

Was haben andere Ihnen dazu erzählt?

1 Viele sagen – Für die meisten ist es wichtig – Ich kenne auch Leute 2 höre oft – Berufsschüler – Sie geben den Tipp

Wie sieht Ihre persönliche/  
berufliche Situation aus?

1 Meine Situation ist die, dass – In so  
einer Lage 2 In meiner Situation –  
Beruflich sieht es so aus – im privaten  
Bereich

**b** 1 A D E, 2 B F, 3 C

**A27**

**a** 1 b, 2 a

**b** 1 a, 2 b

**A28**

**a** 1 b, 2 a, 3 d, 4 c

**b** am Anfang: 3, am Ende: 2, 4

**A29**

**b** *Mögliche Lösung:* Es ist nur einmal in  
der Woche Berufsschule. – Im Betrieb  
lernt man alles, was wichtig für den  
Beruf ist. – Vieles von dem Schulstoff ist  
gar nicht wichtig. – Wichtig ist, was der  
Chef von dir denkt.

**A33**

**a** 1 Das war, hoffe 2 komme, Schreibt gern  
mal, freue, Euer

**SK: Teil B**

**B1**

**a** gut: C, mittelmäßig: B, schlecht: A

**c** 1 C, 2 B C, 3 B C, 4 -, 5 A B C, 6 A

**B2**

**a** 1, 2, 4, 6, 8

**B3**

**a** 1, (2), 5, 6

**B7** 2, 3

**B9**

**a** 1 der Frage / dem Thema; 2 und 3 Die  
Frage / Das Thema, 4 die Frage / das  
Thema

**B10**

**a** 1, (3), 4, 6

**B11** 1, 2, 3, 5, 7

**B13**

**b** 1 a, 2 c, 3 b, 4 d

**B14** 1 b, 2 c, 3 a

**B15** 1 d, 2 b, 3 a, 4 c

**B16**

**a** 1 schreiben 2 geschrieben 3 diskutieren  
4 diskutiert 5 wiedergeben 6 schreiben

**b** *Mögliche Lösungen:*

In meinem Beitrag, nun, wiedergeben  
Davon, in meinem Beitrag,  
zusammenfassen

**B17**

**a** *wichtig:* 1, 2, 3, 6, 7; *weniger wichtig:* 4, 5  
Das Alter kann auch ungefähr  
angegeben werden („eine Jugendliche“).

**b** 1 Schülerin, Buchhändlerin,  
Berufskolleg 2 Schülerin, Name ist,  
werden, duale Ausbildung

**B18**

**a** *wichtig oder evtl. wichtig:*  
1, 2 (als Beispiel),  
3, 4 (eines oder beide als Beispiel),  
5 (als Zusammenfassung von 3 und 4  
möglich),

6

*weniger wichtig:*

7 (aber möglich, wenn man schon  
Sabines Wertung mit aufnehmen  
möchte)

**b** 2 voll 3 auch noch 4 nur

**c** 1 sehr ernst, auch noch, meist über  
schulische Dinge, obwohl, nur einmal in  
der Woche

2 die meisten, eine große Bedeutung,  
geht es nur, Und das alles, obwohl

3 die Mehrzahl, etwas sehr Wichtiges,  
meist von schulischen Themen, sogar  
die freien Abende, ein bisschen zu viel

**B21**

**a** 1 Satz 1 oder 3 (Satz 2 ist falsch.)  
2 Satz 3 (Satz 1 wäre nur ohne den  
bestimmten Artikel richtig. Satz 2 ist  
eine wahrscheinlich korrekte  
Schlussfolgerung, als Wiedergabe aber  
nicht gut geeignet.)  
3 Satz 3 (Satz 1 ist falsch.)

**b** 3

**B22** 1 eine andere Meinung, findet den  
Betrieb, wichtiger, unwichtig ist, Auf  
diese Weise, eine Bessere Einschätzung  
2 Meinung hat, hält es für klüger, keine  
Bedeutung, bemüht sie sich  
3 sieht das völlig anders, kann sie, nicht  
anwenden, gelernt werden können, als  
unbedingt nötig, findet es wichtiger

**B24**

- a** (1), 2, 3, 6, 8, 9, 10, 11 (aber: nur, wenn “mag” beruflich gemeint ist), 12  
**b** 1 B A C, 2 A B C, 3 C B A, 4 B C A, 5 C B A

**B25**

- b** 1 Satz 3 (1 und 2 sind falsch.)  
 2 Satz 3 (1 ist falsch, 2 gilt nur mit Einschränkung, denn „Nebensache“ heißt nicht direkt „unwichtig“.)  
**c** 2 (1 ist ungenauer formuliert.)

**B26**

- a** 1 rät 2 fordert ... auf 3 appelliert  
 4 fordert

**B28**

- a** 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9 (erste Teilfrage)  
**b** 1 d, 2 c, 3 b  
**c** 1 kann nicht verstehen, will sie ihnen klarmachen  
 2 kommt zu dem Schluss, entscheidend ist  
 3 abschließen, macht sie sich darüber Gedanken, argumentiert  
 4 hat sich entschlossen, begründet, Hinweis

**B29**

- a** richtig: 3  
 falsch: 2 (Das wird nicht gesagt.), 4 (nur zum Teil), 5 (nur weniger)  
**b** C; 1 B C, 2 B C, 3 B C, 4 B C, 5 B C, 6 C, 7 B C

**B30**

- a** 2 besucht/geht auf 3 ist in der dualen Ausbildung/macht eine duale Ausbildung 4 zur Buchhändlerin/will Buchhändlerin werden  
**b** 2 in ihrer Klasse/ihrer Klassenkameraden/ihrer Mitschüler  
 3 –/sehr ernst/hat eine große Bedeutung  
 4 –/am Abend/Nach der Arbeit  
 5 –/gearbeitet/tun etwas  
 6 –/unterhalten sich über/Gesprächsthema  
 7 –/Bewertungen und Hausaufgaben/schulische Dinge  
 8 dabei/aber/–  
 9 –/müssen/gibt  
 10 –/–/–  
 11 –/einmal wöchentlich/einen Schultag

pro Woche

12 –/Unterricht/Schultag

- c** 2 – / (findet das) nicht / andere (Meinung)  
 3 –/Bedeutung hat/Am meisten beachtet sie  
 4 –/was geschieht/das Geschehen  
 5 –/im Ausbildungsbetrieb/in der Arbeit  
 6 –/im Buchladen/in ihrem Betrieb  
 7 – /erfährt/erfährt  
 8 –/alles, was sie braucht/worauf es ankommt  
 9 –/in der Berufsschule/die Lehrer  
 10 –/muss lernen/nehmen durch  
 11 –/–/–  
 12 – /Dinge/Sachen  
 13 –/überhaupt nicht/absolut nichts  
 14 – /benötigt/anfangen kann  
 15 –/nur so viel wie nötig/nur das Minimum  
 16 – /–/Zensuren  
 17 –/am Ende/Schließlich  
 18 – /entscheidend/kommt an auf  
 19 – /die Meinung/die Beurteilung  
 20 – /des Inhabers/betrieblich  
**d** 2 –/sich konzentrieren auf/sich einsetzen für  
 3 –/man/die Schüler  
 4 –/Arbeit/betrieblicher Teil  
 5 –/schulischer Teil/der andere  
 6 –/ist nebensächlich/weniger wichtig

**B32** Mögliche Lösung:

- 1** 1 Jenny freut sich, ihre Klassenkameraden kennenzulernen.  
 2 Jenny tut (sehr) viel für die Schule.  
**2** 1 ... , wird mir meine große Bedeutung klar.  
 2 Jenny findet die Ungeduld der Kunden schwierig.  
**3** 1 Jenny sagt, Ausflüge sind gut für den Zusammenhalt der Klasse.  
 2 Jenny findet, man bekommt Berufserfahrung.  
**4** 1 Jenny findet es ungerecht, dass die Mehrheit der Betriebe sich keine längeren Betriebsferien erlauben können / keine längeren Betriebsferien machen können.  
 2 Jenny sagt, ohne Pause / ununterbrochen in seinem Büro vor dem Computer zu sein / zu arbeiten, ist schlecht.

- 5** 1 Jenny geht nach der Arbeit gerne noch mit Bekannten / den Leuten aus der Berufsschule oder der Arbeit in die Stadt.  
2 Jenny erzählt, dass sie in ihrem Laden keine teure Kleidung verkaufen.
- 6** 1 Jenny fragt sich, ob sie ein Praktikum wirklich weiterbringt.  
2 Jenny sagt, man muss vorher viele Informationen über die Angebote sammeln.
- 7** 1 Jennys Freundin hat ihr einige gute Betriebe in dieser Branche genannt, bei denen sie sich bewerben soll.  
2 Jennys Tante hat Schneiderin gelernt.
- 8** 1 Jenny findet, eine Kaffeekasse für alle Azubis wäre eine tolle Idee.  
2 Jenny meint, dass die Betriebskosten hoch und oft schwer abzuschätzen sind.
- 9** 1 Jenny hätte gerne nette Kolleginnen im Betrieb / hat keine netten Kolleginnen im Betrieb / hat keine nette Kolleginnen im Betrieb, hätte aber gerne welche.  
2 Jenny ist froh, dass ihr Ausbilder sie beim Lernen unterstützt.
- 10** 1 Jenny sagt, sie kann mit ihrem Jobticket günstig zu Berufsschule und Betrieb fahren.  
2 Jenny findet es praktisch, in berufsorientierten Gruppen zu lernen.
- B33** *Mögliche Lösung, auch mit eigenen Wörtern:*
- a** 1 Ben findet seine Ausbildung total interessant / interessiert sich sehr für seine Ausbildung.  
2 Selma weiß nicht genau, ob sie den richtigen Beruf gewählt hat / ist nicht sicher, ob ihre Berufswahl gut war.  
3 Peer glaubt nicht, dass er in der Berufsschule viel für den Betrieb lernen kann / glaubt, dass er ... nur wenig ...
- b** 1 Benedikt erklärt, dass er eine rein schulische Ausbildung weniger stressig findet.  
2 Claudia teilt uns mit, dass sie in ihrer Ausbildung zur Designerin sehr vielseitig sein muss.  
3 Verena schreibt, sie glaubt nicht, dass man sich in ihrem Beruf Sorgen um eine Stelle machen muss.  
4 Michael erzählt, dass bei ihnen unter

den Kollegen ein sehr gutes Klima herrscht.

- B34** 1 während, durch 2 wegen 3 wegen 4 ohne, trotz 5 wegen

**B35**

- a** 1 ... eine Zeitlang mit Mirko zusammen Unterricht hatte; ... sie eine Zeitlang mit Mirko zusammen Unterricht hatte  
2 ... das ganz schön anstrengend ist  
3 ... er keine Lust dazu hätte, früh aufzustehen  
4 ... noch kein Bewerbungsgespräch geführt hat, wäre sie ganz cool; ... noch kein Bewerbungsgespräch geführt hat, wäre sie ganz cool  
5 ... dabei viel Neues erfahren kann; ... gerne mal eine Zeit den Betrieb wechseln würde

**b** *Mögliche Lösung:*

1 Lorenz darf wohl ... , obwohl das noch nicht ganz sicher ist. / Es ist noch nicht ganz sicher, ob Lorenz nächsten Monat mit seinem Chef zwei Wochen auf Dienstreise darf.  
2 Nelli glaubt, dass das Azubitreffen super wird, weil man da so viele neue Leute kennenlernt.  
3 Nachdem / Weil / Da Milan einen Monat auf der Baustelle war, ist er vorsichtiger geworden.  
4 Obwohl ihre Eltern das für unrealistisch halten, träumt Isabella von ihrer eigenen Boutique.  
5 Weil / Da die Leute in Patricks Berufsschulklasse sehr offen sind, hat er schnell Kontakt bekommen./ Die Leute in Patricks ... offen, sodass er schnell ...

**B39**

- a** *Mögliche Lösung:* 1 genauso, auch schon 2 Anders als, falsch, anders 3 genau wie

**B40** 1 B (Situation ist genau umgekehrt), 2 A (gleiche Situation), 3 B (Forderung ist Sabines zumindest ähnlich), 4 C (Hier gibt es keine "Konkurrenz" zwischen schulischem und betrieblichem Lernen.), 5 B (Gegenargument zu Sabines Einlassungen), 6 B (ähnlich wie Sabine, kann aber auch andere Gründe haben.)

**B47**

- a** 1 A D B C E, 2 B D A C

**B49**

a 3 2 1

**B50** 2, 4

**B51** *deutlich: 3 nicht deutlich: 1, 2, 4*

**B52**

a 1 b, 2 c, 3 a c, 4 d

b 1 d, 2 c, 3 b, 4 a

**B55**

a 1 B C A, 2 A C B, 3 B C A, 4 B A C D

**B56**

a *Pro: 1, 3, 5, 6, 7 Kontra: 2, 4*

**B57**

**a/b** Die Schülerin hat die Meinung, dass sie lieber mit Mitschülern zusammen lernt. Der Satz „weil es dann mehr Spaß macht“ klingt wie eine Begründung, denn er beginnt mit der kausalen Konjunktion „weil“. Inhaltlich ist das aber keine echte Begründung, weil „zusammen lernen“ nicht automatisch „Spaß“ bedeutet.

**c/d** Das sieht man am zweiten Beispiel: Hier sagt ein Schüler das Gegenteil mit derselben Begründung. Echte Begründungen für „mehr Spaß“ sind z. B.: Man trifft sich mit Freunden; man kann sich gegenseitig helfen; man unterhält sich auch über andere Dinge. Echte Begründungen für „alleine lernen“ sind z. B.: Man konzentriert sich besser; man kann das lernen, was man selbst braucht. Der Hinweis auf den Spaß also ist keine Begründung, weil die Begründung hier erst im Kopf des Lesers entstehen muss.

e 4

**B58**

a 1 austauschen, gegenseitige Erklärungen, daher schnellere Fortschritte. Außerdem viel zu lachen. 2 Konzentration, weil weniger Gerede; zielgerichtetes Lernen („was ich selber brauche“), keine Erklärungen an andere, die aufhalten. Daher höheres Lerntempo, größere Motivation und so mehr Spaß.

**B60**

a *Mögliche Lösung: 15268347*

b 2, 4

**B61**

a 1 Zuerst, Deshalb, Außerdem ist es so, Ich finde nämlich  
2 Mein zweites Argument, Denn, Außerdem, weil, auch nicht  
3 Drittens muss man, Besonders, Dann  
4 Schließlich, Denn, Deshalb, Zuletzt möchte ich sagen

**B62**

a *Möglichkeit 1: 2, Möglichkeit 2: 3, Möglichkeit 3: 1*

b a 2, b 1, c 4, d 3

**B63**

a 4 3 1 2 5

b Man fasst die eigene Meinung noch einmal zusammen: 2, Man lobt die Beiträge im Schulblog: 1

**SK: Teil C**

**C5**

a *wichtig: 1, 2, 3 weniger wichtig: 4, 5*

b *Mögliche Lösung: 1 c, 2 c*

c *Mögliche Lösung: 2*

d Wichtig sind die Informationen zum Verfasser und seiner Situation bzw. seinem Anliegen / seiner Meinung, nicht die zum Forum.

**C6** 1 heißt, ist 17 Jahre, ein Berufsvorbereitungsjahr, seine Meinung 2 jährigen, junge Mann, zur Schule, Berufsvorbereitungsjahr macht

**C8**

a *wichtig: 1, 3, 4 weniger wichtig: 2*

b *Mögliche Lösung: 1 c, 2 c*

c *Mögliche Lösung: 2*

**C9** 1 besorgt, Gedanken um, bekommen, alles zu nehmen, kriegen können, sind dabei egal  
2 Sorgen machen, in der Zukunft passiert, sie müssen jede Arbeit annehmen, nicht arbeitslos sein wollen, es egal ist

**C11**

a *wichtig: 2, 4, 5, 6 weniger wichtig: 1, 3*

b *Mögliche Lösung: 1 c, 2 c, 3 c*

c *Mögliche Lösung: 2*

**C12** 1 weiß, sollte man aber, es kommt darauf, Aber das  
2 ist der Meinung, er weiß auch, Deshalb, es auch wichtig, denn nur so

**C14**

**a** *wichtig: 1, 4 weniger wichtig: 2, 3*

**b** *Mögliche Lösung: 1 c, 2 c*

**c** *Mögliche Lösung: 2*

**C15** 1 rät, aber trotzdem, sucht 2 Tipp, denken, beachten sollte

**C17** *Mögliche Lösung:*

- 1** a Marc ist handwerklich begabt.  
b Marc kann gut mit seinem Geld umgehen / Marc ist sparsam.
- 2** a Marc betont die Wichtigkeit von Freundlichkeit im Gastgewerbe  
b Marc interessiert sich sehr für seinen Ausbildungsberuf / ist sehr interessiert an ...
- 3** a Es ist für alle, die mit Kunden zu tun haben verboten, ein Handy zu benutzen.  
b Marc erzählt, bei ihnen arbeiten viele Computerspezialisten.
- 4** a Marc hört sehr gern (mag) Musik, dadurch / währenddessen kann er sich super von der Tätigkeit im Betrieb ausruhen.  
b Vor dem Schlafen / Abends liest Marc sehr gern / lieber als alle andere / bevorzugt / vorzugsweise berufsspezifische Magazine (, das mag er).
- 5** a Marc sagt, täglich Kisten mit Obst zu schleppen strengt ganz schön an.  
b Marc erzählt, dass alle Leute in seinem Ausbildungsjahrgang Feiern (Feten) lieben.
- 6** a Marc sagt, bei ihnen kann der Kunde aus verschiedenen Angeboten auswählen.  
b Marc erzählt, dass ihr Lehrer auf alle Fragen zu den Materialien Antworten gibt.
- 7** a Marc berichtet, in ihrem Betrieb gibt es 150 Leute, die dort arbeiten.  
b Marc weiß, dass alle Zuschauer bei der Animation im Hotel Spaß haben müssen.

**8** a Marc denkt, dass ihr Laden sicher nicht wenig Geld einbringt.  
b Marc findet es nicht immer so einfach, die Kunden von einem Kauf zu überzeugen.

**9** a Marc hat keinen kaufmännischen Beruf gewählt, da er nicht weiß, was daran spannend sein soll.  
b Weil Marc oft faul ist, sagen seine Eltern, er soll mehr für die Berufsschule lernen.

**10** a Marc weiß, dass die Firmen bei Auszubildenden unter 18 Jahren den Jugendschutz ernst nehmen müssen.  
b Marc erzählt, dass er in ihrer Ausbildungswerkstatt schon selbst Musikinstrumente produziert hat.

**C18**

**a** *Mögliche Lösung:*

1 Susanne hat noch keine Erfahrung mit eigenständiger Kundenberatung, würde aber gerne welche sammeln.  
2 Markus wünscht sich bei Fragen Hilfe von seinen Kollegen.

**b** *Mögliche Lösung:*

1 Rebekka stellt fest, dass sie in ihrer Ausbildung nach wenigen Monaten schon vieles kann und erzählt außerdem, dass sie sich schon regelmäßig mit neuen Freunde trifft, die sie dabei kennengelernt hat. Rebekka stellt fest, sie kann ... und erzählt, sie trifft sich ...

2 Thomas berichtet, in seiner Firma wurde ihm von Beginn an Verantwortung übertragen und ergänzt, er freut sich darüber. Thomas berichtet, dass ihm ... übertragen wurde und ergänzt, dass er sich darüber freut.

**c** 1 trotz 2 trotz, wegen

**d** 1 ... mit ihren Noten wohl ganz gute Chancen hat ... 2 ... die Leute in der Werkstatt sehr offen sind.

**e** *Mögliche Lösung:*

1 Ida denkt, sie sollte lieber pünktlich kommen, da sie sonst Ärger mit ihrem Chef bekommt.

2 Elias denkt, es ist sicher nicht leicht, einen Job zu finden, obwohl er bald seinen Meister hat.

**C19** 1 auf 2 an 3 von 4 auf 5 wegen, um 6 trotz 7 wegen

**C20**

- a** 1 erzählt 2 sagt 3 ist sich sicher 4 erzählt  
5 sagt 6 stellt fest 7 freut sich 8 teilt ...  
mit 9 kündigt an 10 argumentiert
- c** *neutral*: denken, feststellen, ergänzen,  
wissen, mitteilen, erklären, schreiben,  
berichten, erzählen  
*Meinung*: betonen, möchten, sehen  
(positiv, negativ), behaupten, (sich)  
fragen, (sich) sicher sein, wollen, der  
Meinung sein, meinen, vermuten,  
argumentieren, glauben, finden, mögen
- d** 1 sagt (Sophie kann nicht „glauben“,  
also annehmen, sie sei für oder gegen  
etwas: Was sie selber denkt, weiß sie  
ja.)  
2 berichtet (Sophie kann nicht der  
Meinung sein, ihre Kollegen haben  
mehr Berufserfahrung, dies ist ja eine  
Tatsache. Man könnte „meint“  
höchstens so verstehen, dass sie nur  
glaubt, dass das so ist. Aber das wird in  
dem Satz nicht gesagt.)  
3 erzählt (Sophie kann das nicht  
„finden“, denn es ist eine Tatsache,  
dass sie etwas hergestellt hat.)  
4 schreibt (Sophie kann das nicht  
„behaupten“; sie will etwas und schreibt  
darüber.)  
Die Formen „sagt“ oder „schreibt“ sind  
allgemeine Varianten und man kann sie  
überall verwenden. Bei 2 handelt es  
sich um eine eher objektive Tatsache,  
deshalb ist „berichtet“ besser, bei 3  
steht das subjektive Erlebnis im  
Vordergrund, deshalb sollte man  
„erzählt“ wählen.

- e** 1 meint 2 bedeutet 3 bedeutet 4 meint

**C25**

- a** A – wenn ja: C / wenn nein: B; B – wenn  
ja: D / wenn nein: E

**C30**

- a** 1 a c, 2 b d  
**b** G E A B C H F D

**C33**

3

**C39**

- a** 1 Es stimmt natürlich, dass – Es gibt  
aber  
2 Es ist klar, dass man – Man muss aber  
auch sehen, dass man – Dabei ist es  
wichtig

**C40**

- a** *Mögliche Lösungen:*  
1 Ich glaube, dass man auf keinen Fall  
einen Job annehmen sollte, der nichts  
oder wenig mit den eigenen Interessen  
zu tun hat. Wenn man Spaß an der  
Arbeit hat, leistet man mehr und die  
Zeit vergeht schneller.  
2 Ich denke, dass man auch einen Job  
annehmen sollte, der nichts oder wenig  
mit den eigenen Interessen zu tun hat.  
Denn wenn man sonst ohne Job zu  
Hause sitzt, hat man das Gefühl, dass  
die Zeit langsamer vergeht. Dann wird  
der Alltag weniger langweilig.

**SK: Teil D**

- D1** *Mögliche Lösung:*  
1 Constanze findet Betriebsferien  
fantastisch. 2 Für Constanze sind Ferien  
ausgezeichnet. 3 Constanze hält  
Fremdsprachen für praktisch. 4 Nach  
Constanzes Meinung sind Gespräche in  
der Mittagspause sehr angenehm.  
5 Constanze sagt, dass für sein Geld  
selbst arbeiten zu müssen, ganz gut ist.  
6 Constanze findet den  
Berufsschulunterricht relativ gut.  
7 Constanze hält Kritik vom Chef für  
wichtig. 8 Nach Constanzes Meinung  
sind Arbeitsgruppen in der Schule  
nützlich. 9 Für Constanze sind die  
Jobaussichten ganz gut. 10 Constanzes  
Meinung nach ist Karriere zu machen  
richtig.

- D2** *Mögliche Lösung:*  
1 Ben hat im Betrieb im Moment viel zu  
tun, weil gerade ein wichtiger Auftrag  
hereingekommen ist.  
2 Emma tut viel für die Schule, aber nur  
unter der Woche.  
3 Ben ist Hobbygärtner. Nun übt er sein  
Hobby auch als Beruf aus, denn er wird  
zum Landschaftsgärtner ausgebildet.  
4 Emma würde lieber mehrere Wochen  
am Stück zur Berufsschule gehen  
anstatt nur einmal pro Woche neben  
der Arbeit.  
5 Mit dem Mobiltelefon können Ben und  
seine Kollegen auf der Baustelle immer  
von der Firma angerufen werden.  
6 Emma und alle anderen Azubis aus  
ihrem Betrieb treffen sich häufig.

- 7 Wenn Ben sich vom Job entspannen will, geht er im Wald joggen, das hilft ihm.  
8 Emma findet es selbstverständlich, dass Vorgesetzte und Lehrer gut mit ihr umgehen.  
9 Ben meint, man sollte nur selten etwas sagen, wenn jemand keine gute Arbeit leistet.  
10 Emma verlässt sich auf das, was sie gut kann, dann wird sie sicher eine Stelle bekommen.

**D3** *Mögliche Lösung:*

- 1 Felix meint, dass er sich nach der Schule sicher am besten an die Klassenfahrt erinnern kann.  
2 Hannah schreibt, sie möchte in der Schule keinen schlechten Eindruck machen, deshalb lernt sie fleißig.  
3 Felix ist froh, dass jeder Kunde sich etwas anderes vorstellt. So gibt es viel mehr Abwechslung in seinem Beruf.  
4 Hannah berichtet, dass sie vorher lange nachdenkt, wenn sie einen Dekorationsvorschlag machen soll.  
5 Felix hofft, dass er nicht immer ein kleines Gehalt haben wird, aber er kann im Moment gut damit umgehen.  
6 Hannah lobt das Essen in der Kantine, es ist wirklich gesund.  
7 Felix sieht ein, dass sie am Abend immer noch das Lager in Ordnung bringen müssen.  
8 Hannah findet es schade, dass ihre Kollegen ihre Schicht nie tauschen wollen.  
9 Felix berichtet, es macht ihm Spaß, oft Sport zu machen, um für seinen körperlich anstrengenden Beruf fit zu bleiben.  
10 a Mia wünscht sich, sich mit anderen zusammen auf die nächste Klassenarbeit vorzubereiten.  
b Finn ist traurig, dass seine Hobbys wegen des vielen Lernens zu kurz kommen.  
c Sophia erzählt von einem spannenden Ratgeber-Forum für Azubis, an dem sie mit Kolleginnen arbeitet.

- D4** 1 Je vorsichtiger man mit seiner Kritik im Betrieb ist, desto weniger Probleme bekommt man.  
2 Für die Berufsschule zu lernen

- bedeutet für mich weder Arbeit, noch finde ich es sinnlos.  
3 In unserem Team haben wir nicht nur viel Spaß, sondern (wir) bringen auch die Chefs zum Lachen.  
4 Ich finde, man muss sich entscheiden: Entweder man ist im Job fair oder man arbeitet alleine.  
5 Zu dieser Meinung möchte ich sowohl eine Zusammenfassung schreiben als auch einen Kommentar abgeben.

- D5** 1 Schüler wissen vorher nicht genau, ob der Unterricht interessant wird oder ob sie sich langweilen.

- 2 Es ist völlig klar, welche Vorteile kleinere Ausbildungsbetriebe haben.  
3 Maximilian fragt, ob dein Chef etwa einen schlechten Eindruck von dir bekommen soll.  
4 Ich kenne (X kennt) keinen Grund, warum ich mir (er / sie sich) Sachen anhören sollte, die ich (sie / er) im Job nicht gebrauchen kann.

- D6** 1 Wir hatten damals ein riesiges Lager in der Firma, in dem man sich einfach verlaufen musste.

- 2 Der Job war interessant, auch wenn nichts so war, wie ich vorher gedacht hatte.  
3 Mit den Problemen in der Berufsschule werden wir schon zurechtkommen, da bin ich mir sicher.  
4 Ich werde auf jeden Fall nächstes Jahr die Filiale wechseln, das steht jetzt schon fest.  
5 Gut, dass unser Ausbilder uns vorher alles genau erklärt hatte, so hatten wir keine Probleme.  
6 Wir haben eine tolle Präsentation gehalten / hielten eine ... , für die vorher alles perfekt vorbereitet worden war.

- D7** 1 Hätte ich mehr Zeit, würde ich einen Ferienjob annehmen / nähme ich ... an.  
2 Wenn alle anderen fair mit ihrer Kritik wären, wäre ich es auch.

- 3 Wenn alle ein Werkstück anfertigen würden / anfertigten, wüssten sie, wie gut sie mit den Händen arbeiten können.  
4 Wenn keiner die Schule ernst nehmen würde / nähme, wären alle faul.



- D8** 1 ... Beitrag ich jetzt etwas schreiben werde, hat ganz ungewöhnliche Ansichten.  
2 In der Weiterbildung, zu der ich gehe und die uns allen Spaß macht, kann man sich mit vielen Sachen beschäftigen, die sehr interessant sind und immer etwas Neues bieten.  
3 Ein Freund von mir, über dessen Erfahrungen ich jetzt berichten möchte, hat in seiner Ausbildungszeit viel erlebt und Erfahrungen im Vertrieb gesammelt.  
4 Das Thema, von dem ich jetzt erzähle, ist besser als das letzte, über das ich etwas geschrieben hatte.

**D9** *Mögliche Lösung:*

- 1 Meine Ausbildungsstelle finde ich perfekt, da ich dort gutes Geld verdiene und es außerdem Spaß macht.  
2 Lina erklärt, dass sie Chatgruppen für Mitarbeiter nicht braucht, weil sie ihre Kollegen lieber direkt trifft, wenn sie sich unterhalten will. Außerdem möchte sie auch nicht, dass alle im Betrieb alles über sie wissen. / ... , zumal sie auch nicht möchte, dass ...  
3 Obwohl ich schon seit fast zwei Jahren in der Firma bin, habe ich noch keine schlechten Erfahrungen mit unserer Chefin gemacht, da sie immer fair gewesen ist und mich nie zu hart kritisiert hat. / ... denn sie ist ... gewesen und hat mich ... kritisiert.  
4 Obwohl meine Kolleginnen sagen, dass ich ganz gut in meinem Job bin, würde ich das nie von mir selbst sagen, weil dann alle denken, ich sei arrogant. / ... dass ich arrogant bin.  
5 Viele Leute in einer dualen Ausbildung sind oft gestresst, weil sie abends noch für die Berufsschule lernen, aber man könnte die Abende gut nutzen, weil man sich von der Schule und der Arbeit erholen muss.

**Komplexe Strukturen (Aufbauteil)**

- D10** 1 Ich werde so oft nach etwas von den jüngeren Kollegen gefragt, dass ich kaum zu meiner Arbeit komme.  
2 Einen Job kannst du in dieser Branche immer leicht finden, denn bei der großen Nachfrage gibt es in den Firmen

- immer etwas, was getan werden muss.  
3 Auf der Messe gibt es vieles, was man sehen kann, und auch ohne Begleitung lässt sich viel lernen.  
4 Wie gut, dass das duale System erfunden wurde! Wenn es nicht schon erfunden wäre, müsste man es sich neu ausdenken / es neu ausgedacht werden.  
5 Unser Projekt in Physik war so gut, dass davon bestimmt noch in zehn Jahren gesprochen werden wird.  
6 Durch den Beginn der Ausbildung sind meine Freunde im Moment auf die ganze Stadt verteilt.

- D11** 1 Jugendliche sollten Ferienjobs annehmen, um etwas Geld hinzuzuverdienen.  
2 Man sollte auch im Betrieb gut aufpassen, um Dinge zu lernen, die nicht im Unterricht vorkommen.  
3 Man sollte nicht einfach eine SMS schicken, um seinem Chef etwas Wichtiges mitzuteilen.  
4 Um direkt von Anfang an etwas Praktisches zu lernen, solltest du nicht eine rein schulische Ausbildung machen, sondern dir eine duale Ausbildung suchen.

- D12** 1 In unserer Branche brauchen wir gut ausgebildete Mitarbeiter.  
2 Der Kunde erwartet von uns gut funktionierende Geräte.  
3 Ein Azubi erzählt, beim Straßenfest hat ihre Bäckerei selbst gebackenen Kuchen verkauft.  
4 Ich habe die Erfahrung gemacht, dass unmotivierte Kollegen nicht lange in der Firma geblieben sind.  
5 Unser Unternehmen ist Teil der sich mit selbstfahrenden Autos beschäftigenden Branche.  
6 Niemand braucht heute noch einen kommandierenden Chef.

- D13** 1 ... unserer Spezialwerkzeuge in unserem Laden / unseres Ladens kann ich nur empfehlen.  
2 ... der Hygienevorschriften durch alle Mitarbeiter sollte selbstverständlich sein.  
3 ... des Vertreters über die neue Technik war schon toll.

4 ... für die Schule an freien Abenden lohnt sich, um gute Noten zu haben.

**D14** 1 ... Manche haben gute Erfahrungen damit gemacht, einige berichten negativ darüber.

2 ... Einige sind dafür, die Schule genauso wichtig zu nehmen wie den betrieblichen Teil der Ausbildung, einige sind eher skeptisch. Dazu schreibe ich jetzt meinen Beitrag.

3 Es gibt Gründe für die Karriere und dagegen. Dazu äußere ich mich jetzt.

4 Manche Kollegen nehmen Kritik an, andere nicht. Sie lernen dadurch etwas oder eben nicht.

**D15** 1 Ich habe mit zwei Freundinnen, zwei sehr guten Beobachterinnen, über konstruktive Kritik diskutiert.

2 Unser Klassenlehrer, ein Mann mit viel Erfahrung / ein sehr erfahrener Mann, hat uns eine duale Ausbildung empfohlen.

3 Ich kenne den Fall eines Jungen, eines recht guten Freundes von mir, über den im Betrieb schlecht geredet wurde.

4 Ich kann meinen Bruder, einen sehr guten Steuerberater, als Beispiel nennen.

### SK: Teil E

**E2** 2 – In Beispiel 1 wird nur einfach das Interesse erwähnt – das könnte man so aber über jedes Thema sagen. In Text 2 wird das Interesse dagegen aus den eigenen Erfahrungen heraus glaubwürdig begründet.

### E3

**a** 1. *Schritt*: zuerst, zunächst, erst 2. *Schritt*: danach, dann 3. *Schritt*: zum Schluss, zuletzt, schließlich

**b** Mögliche Lösung: Zuerst, Danach, Zum Schluss

**c** *Mögliche Lösung*: Zuerst will ich den Beitrag der Schülerin wiedergeben. Dann werde ich von meinen Erfahrungen erzählen. Zuletzt möchte ich meine persönliche Meinung begründen.

**E6** 1 C, 2 D, 3 B, 4 E, 5 A

### E8

**a** *Mögliche Lösung*:

2 Peter sagt, dass er später mal seine eigene Firma gründen will. Er ergänzt, dass er das am liebsten mit einer Idee tun würde, auf die sonst noch niemand gekommen ist.

3 Valentina berichtet, dass sie nicht genau weiß, ob sie die Voraussetzungen für diese Tätigkeit mitbringt. Aber sie fügt auch hinzu, dass sie es auf jeden Fall versuchen will, weil es ihr Spaß macht.

**b** *Mögliche Lösung*:

1 Marie bezweifelt, dass sie Lust hat, so lange im Büro zu sitzen.

2 Jocelyn ist unsicher, ob man sich für den Projekttag im Betrieb abmelden muss.

3 Christoph zweifelt daran, ob man in dem Beruf weiterkommt.

4 Lara wundert sich, warum ihre Mitschüler lieber im Betrieb sind.

5 Vera träumt davon, nach der Ausbildung übernommen zu werden.

**E9** 1 doch 2 ja wohl

**E10** 1 abschließenden Appell, deutlich, davon überzeugen, dass er es für richtig hält

2 (mögliche Lösung) Zum Schluss fordert der Verfasser, man solle zwar den Arbeitsmarkt beachten, seinen Beruf dennoch aber vor allem nach eigenen Interessen wählen.

**E15** 1 B, 2 A, 3 C, 4 B

### E23

**a** Meistens ist es – schließlich – Zudem können – Vor allem ist – Und zwar deshalb, weil – schließlich

**c** *Kriterium A*: Dafür spricht zunächst, dass einem dann auch die Arbeit im Betrieb leichter fällt. *Verknüpfung*: Das hat auch Auswirkungen auf das Verhältnis zum Chef.

*Kriterium B*: Das wirkt sich dann auf die eigene Persönlichkeit aus.

*Verknüpfung*: Bei diesem Aspekt kommt noch etwas hinzu: ...

*Abschluss*: Diese Argumente sprechen für mich dafür, gut gemeinte Kritik auch wirklich ernst zu nehmen.

## SK: Teil F

F2 1 A, 2 C, 3 B, 4 B

## Leseverstehen (LV)

### LV: Teil 1

#### Vorübungen

- 1 a Angebot b möchten – anfragen
- 2 a gesucht b können – bestellen
- 3 a besprechen b darüber – sprechen  
c einen (Mitarbeiter)– anrufen d mit einem (Mitarbeiter) – telefonieren
- 4 a 1 liefern 2 Rechnung, b 1 Zeugnis  
2 vorstellen, c 1 Ihre 2 ärgerlich
- 5 a Tagen b Stück c Farben d Wochen  
e gilt f überweisen g immer h soll i Preis  
j besonders

#### LV 1

Ü1 1 F, 2 C, 3 A, 4 B, 5 B

Ü2 1 H, 2 E, 3 B, 4 D, 5 B

### LV: Teil 2

#### Vorübungen

- 1 b 2 – 1 ist falsch: Es geht um die Beantwortung von Fragen, nicht um Empfehlungen. Zudem sind Angebote keine Fragen.  
c 1 – 2 ist falsch: Es geht um die Artikel, nicht um das Material der Artikel. Außerdem geht es nur bei 1 um den Verkauf, bei 2 eher um die Produktion (Verarbeitung von Materialien).
- 2 b 1 – 2 ist falsch: Gründlich heißt nicht „schnell“  
c 2 – 1 ist falsch: „Sich mit etwas abzufinden“ heißt, etwas zu akzeptieren, aber nicht, etwas gut zu finden.
- 3 b 1 – 2 ist falsch: Pünktlich bedeutet nur zu der Zeit, zu der man da sein soll, das kann früh oder auch spät sein. Wer vor allen anderen da ist, ist auf jeden Fall mit ihnen verglichen früh da.  
c 2 – 1 ist falsch: Die Person war jeden Tag gut vorbereitet, „vor dem Praktikum“ bedeutet einmal, bevor das Praktikum begonnen hatte.

4 b 1 – 2 ist falsch: Die Person hat keine Tipps beachtet, sondern anderen Tipps gegeben. Diese waren offenbar gut, zumindest haben die anderen darauf gehört.

c 2 – 1 ist falsch: Die Person hat selbst Kunden beraten, nicht nur zugehört. Während dieser Beratungsgespräche hat sie dann gut zugehört, was die Kunden gesagt haben.

5 b 1 – 2 ist falsch: Nicht die Erfahrungen waren nützlich für die Person, sondern die Person war nützlich für den Betrieb.  
c 2 – 1 ist falsch: Nicht die „Anweisungen“ (ihrer Vorgesetzten) hat die Person beachtet, sondern die Wünsche der Gäste. Das führte dazu, dass diese sich in der Pension wohlfühlen konnten.

6 b 2 – 1 ist falsch: Wenn es heißt, man hätte ihr Behandlungen überlassen können, heißt das, man hat ihr keine überlassen. Wenn sie sagt, sie hätte es nicht gedacht, heißt das, es ist tatsächlich passiert.  
c 2 – 1 ist falsch: Wenn man sagt, viele Erfahrungen sind sicher nützlich, ist das eine Vermutung, heißt aber nicht, dass man solche hat. Wäre dies so, würde man sagen: „Meine vielen Erfahrungen sind sicher nützlich.“ So ist es in Satz 2: Wenn man sagt: „Meine vielen Erfahrungen“, so hat man welche.

#### LV 2

Ü1 6 D, 7 G, 8 B 9 H

Ü2 6 A, 7 H, 8 C, 9 F

### LV: Teil 3

#### Vorübung

- 3 Falsch: Das Gerät funktioniert trotzdem, aber nicht mit bester Leistung.
- 4 Falsch: Die Schüler der Oberstufe dürfen sich auf dem großen und („auch“) auf dem kleinen Hof aufhalten.
- 5 Richtig
- 6 Falsch: Die Schüler dürfen den Nebeneingang nur als Ausgang benutzen, wenn der Unterricht früher endet.
- 7 Richtig

- 8** Falsch: Sie müssen sich beim Pförtner melden, wenn sie kommen und wenn sie gehen.
- 9** Falsch: Die Bestellzettel werden zu den Aufträgen in den Schrank gelegt. Die Aufträge liegen dort also schon und müssen nicht nach Schichtende erst dort abgelegt werden.
- 10** Richtig

### LV 3

- Ü1** 10: richtig  
11: falsch  
12: richtig  
13: falsch  
14: falsch
- Ü2** 10: falsch  
11: richtig  
12: falsch  
13: richtig  
14: falsch

### LV: Teil 4

#### Vorübung

- 1b** Themen: 3, 5
- 1c** Martin hat als Kind im Park „Bus“ gespielt. – Martin fährt am liebsten auf Strecken mit Sehenswürdigkeiten oder durchs Grüne. – Martin muss auf allen Linien fahren, auf denen er vom Einsatzleiter eingeteilt wird. – Man muss den richtigen Weg kennen, ohne zu überlegen, und man muss sich auf den Verkehr konzentrieren. – Weil man eine große Verantwortung für die Fahrgäste hat.
- 1d** C
- 1e** Zeile 6-7: „Seinem Chef, dem Einsatzleiter, ist es aber völlig egal, auf welcher Linie die Busfahrer arbeiten müssen.“ – Zeile 9: „Denn man muss sich ganz auf den Verkehr konzentrieren.“
- 2a** *Mögliche Lösung:*  
Abschnitt 1: Z. 1-3 / Abschnitt 2: Z. 4-5;  
Thema 2: gegenseitige Sympathie /  
Abschnitt 3: Z. 5-9; Thema 3:  
Zufriedenheit mit dem Chef beeinflusst die Leistung
- 2b** A Zeile 4: „ ... gemeinsame Aktivitäten in der Freizeit nicht unbedingt nötig ... “

B Zeile 6: „Wer das leitende Personal nicht respektiert, identifiziert sich auch nicht mit dem Unternehmen.“  
C Zeile 7-8: „Wenn die Mitarbeiter mit ihrem Chef unzufrieden sind, ( ... ) arbeiten Angestellte dann sogar heimlich gegen ihren Vorgesetzten“ ( ... ).

**2c** C

### LV 4

- Ü1** 15 C, 16 A, 17 B, 18 C, 19 C, 20 A  
**Ü2** 15 C, 16 B, 17 C, 18 A, 19 B, 20 B

### LV: Teil 5

#### Vorübungen

- 1** *Mögliche Lösung:*  
a Einsatzgebiet nicht begrenzt – unterwegs sein – Filialen in der Region besuchen  
b Kunden beraten – im Gespräch kundenfreundliche Lösungen finden – mit Interessenten verhandeln  
c gut mit Werkzeugen umgehen können – mit den Händen arbeiten – Geschicklichkeit sollte zu deinen Stärken zählen  
d im Freien – an der frischen Luft – Arbeitsplatz unter freiem Himmel
- 2** A: Sie geben in Ihrem Beruf alles für die Kleinen. – Ihre pädagogische Arbeit zeichnet Sie aus. – Sie verstehen gut, was Mädchen und Jungen wollen.  
B: Fortbildungsangebote nehmen Sie regelmäßig wahr. – Sie informieren sich über neue Entwicklungen in Ihrem Beruf. – Ihnen ist es wichtig, ständig dazulernen.  
C: Dabei verdienen Sie überdurchschnittlich viel. – Die Gehälter in diesem Segment sind entsprechend hoch. – Auch finanziell lohnt sich dieser Job besonders.  
D: Sie sind für die Gestaltung selber verantwortlich. – Dabei kommt es vor allem darauf an, dass Sie viele eigene Ideen entwickeln.
- 3** a 3, b 1, c 3, d 2

### LV 5

- Ü1** 21 E, 22 B, 23 F, 24 H  
**Ü2** 21 A, 22 C, 23 G, 24 F

## Übertragung der Lösungen

- 1** ein Kreuz in der Mitte des Kästchens machen – mit Schwarz schreiben (aber nur zum Ankreuzen!) – einen schwarzen Kuli oder Fineliner benutzen – ein falsches Feld ausmalen und ein neues Kreuz machen

## Hörverstehen (HV)

### HV: Teil 1

#### Vorübungen

- 1** b 3, c 1, d 6, e 5, f 7, g 2
- 2b** Die Person wird bald ein Praktikum beginnen. *Grund:* Das Praktikum hat noch nicht angefangen.
- 2c** Der Verkäufer kennt sich mit Lehrbüchern für Georgisch nicht aus. *Grund:* Der Verkäufer kann den Kunden nicht beraten.
- 2d** Die Bestellung ist da und soll ins Lager. *Grund:* Die Bestellung ist gerade angekommen und Frau Richter soll sie dorthin bringen.

#### HV 1

- Ü1** 1 C, 2 B, 3 A, 4 C, 5 B  
**Ü2** 1 B, 2 C, 3 B, 4 A, 5 B

### HV: Teil 2

#### Vorübung

- 1** 2 a, 3 b; 1 Herrenbekleidung, heute, preiswerter; 2 Kinderwaren, große Auswahl; 3 Damenmode, neu eingetroffen
- 2** 1 b, 2 a, 3 c; 1 Besprechung, Büro; 2 nachher, Schule; 3 Schluss machen, bereits
- 3** 1 c, 2 b, 3 a; 1, nur kleine Modelle; 2 nur zwei, (Modelle), (anbieten); 3 günstig
- 4** 1 b, 2 c, 3 a; 1 auf meinen Schreibtisch; 2 tippen, Rechtsanwalt Müller; 3 Druckerei, (noch), (bringen)

#### HV 2

- Ü1** 6 B, 7 C, 8 B, 9 B  
**Ü2** 6 A, 7 A, 8 C, 9 C

### HV: Teil 3

## Vorübung 1

- 1a** richtig: 4, falsch: 1, 2, 3
- 1b** B Meine Uhr war eigentlich genau die richtige für mich.  
C Mehr als eine brauche ich auch nicht.  
D Sie geht nicht mehr.
- 2a** richtig: 2, 4, 5, falsch: 1, 3
- 2b** A Die Skier können Sie sich erst einmal leihen.  
B Eine Skijacke würde ich empfehlen. (... ) Gut, dann schauen wir nachher nach einer.  
C In vielen Skigeieten muss man einen Helm tragen.  
D Gebrauchte Skischuhe mag ich nicht.  
E Handschuhe, Skibrille – das nehme ich auch noch.
- 3a** richtig: 1, 4, falsch: 2, 3
- 3b** A Es gibt Maschinen für kalte und für heiße Getränke. Letztere sehen aber anders aus.  
B Bei Limonade wäre noch wichtig, dass möglichst wenig Schaum entsteht. Das geht mit dieser Anlage hier nicht.  
C Außerdem ist diese Maschine hier für eine bestimmte Flaschengröße eingestellt, nämlich für 0,75 Liter ...  
D ... nämlich für 0,75 Liter- Mineralwasserflaschen.

## Vorübung 2

- 1a** richtig: 2 falsch: 1, 3, 4
- 1b** B 3, C 1, D 2
- 2a** richtig: 2, 3 falsch: 1, 4
- 2b** A 1, B 2, C 3, D 4
- 3a** richtig: 2, falsch: 1, 3
- 3b** A 3, B 1, C 2

## HV 3

- Ü1** 10 richtig  
11 richtig  
12 falsch  
13 falsch  
14 falsch
- Ü2** 10 falsch  
11 falsch  
12 richtig  
13 falsch  
14 richtig

## HV: Teil 4

### Vorübungen

**1a** 1 B (G), C (Z); 2 A (G), B (V), C (Z); 3 A (Z), B (G), C (V)

**1b** 1 A, 2 A, 3 A

**2a** 1 B muss der Mitarbeiter im Lager nachher zusammenstellen. C sollen vom Servicemitarbeiter aufgeschrieben werden.

2 Der Mitarbeiter, der im Büro sitzt ... A stellt die Ware zusammen, wenn ein Kunde anruft. B ist zuständig, wenn jemand ins Büro kommt, um etwas zu bestellen. C schreibt auf, welche Ware Kunden haben möchten, die anrufen.  
3 Die Kunden der Firma ... A können ins Lager kommen und dort bestellte Ware mitnehmen. B müssen im Büro anrufen, wenn sie etwas bestellen möchten. C erhalten Ware im Servicebereich, wenn sie sie telefonisch bestellt haben.

**2b** 1 B, 2 C, 3 A

**3** Teil A: A, Teil B: C, Teil C: C

### HV 4

**Ü1** 15 C, 16 C, 17 C, 18 A, 19 B, 20 A

**Ü2** 15 B, 16 A, 17 B, 18 B, 19 C, 20 C

## HV: Teil 5

### Vorübungen

**1** Meinung 1: a, Meinung 2: b, Meinung 3: b, Meinung 4: a

**2** Meinung 1: b  
Meinung 2: b – Sich eine Tasse Kaffee holen zu gehen.  
Meinung 3: b – Wenn er den Betrieb weiterführt.  
Meinung 4: b – Nein, sie hat Lust dazu und möchte alles kennenlernen.

### HV 5

**Ü1** 21 F, 22 C, 23 E, 24 G

**Ü2** 21 H, 22 A, 23 B, 24 D

## Mündliche Kommunikation (MK)

### MK: Teil 1

**1** 1c, 2a, 3f, 4b, 5d, 6e

**3a** *Mögliche Lösung:* 1 schlecht, 2 etwas besser, aber erfordert noch Nachfragen, 3 gut

**3b** *Mögliche Lösung:* 2, 3, 5, 7, 8

*Kommentar:*

1 Nein, überlegen Sie vernünftig. Lassen Sie sich nicht zu viel Zeit, sodass der Eindruck entsteht, Sie wüssten nichts zu sagen, aber antworten Sie auch nicht zu schnell.

2 Ja, antworten Sie nicht an der Frage vorbei, sondern gehen sie auf den Inhalt der Frage ein.

3 Wenn sich das anbietet: Ja. Damit zeigen Sie, dass Sie strukturiert denken.  
4 Natürlich können Sie sagen, was Sie denken, denn Sie dürfen selbstverständlich Ihre eigene Meinung haben. Aber so, dass Ihre Argumente logisch und begründet sind.

5 Ja, beides dient dazu, dass Ihre Gesprächspartner Sie besser verstehen können.

6 Nein, versuchen Sie ebenfalls, das Gespräch am Laufen zu halten. Ihr Schluss sollte also möglichst dazu beitragen, dass das Gespräch weitergehen kann.

7 Ja. Aber wiederholen Sie nicht nur, was Sie vorher schon gesagt haben.

8 vgl. 6.

**3e** Ja, ich habe einmal in einem Supermarkt beim Aufräumen geholfen. Ich musste montags und mittwochs vier Stunden arbeiten: von 12 bis 16 Uhr. Das  fand ich ganz schön anstrengend, aber ich habe mir ein gutes Taschengeld verdient. Das habe ich etwa drei Monate lang gemacht, dann brauchten sie dort leider niemanden mehr. Es war aber eine ganz gute Erfahrung für mich. Man muss ja wissen, was richtig arbeiten heißt. – Schüler/in 2 antwortet besser, weil er/sie: b, d.

**12a** was? Brot aus dem Ofen holen – Brot und Brötchen backen – Maschinen starten – Ofen anheizen  
wo? wohin? in der Backstube  
wann? bis elf Uhr – morgens um halb drei  
wie? womit? Fachwissen – Spaß an der Arbeit mit Lebensmitteln  
warum? Arbeit wird nie langweilig –

kreative Arbeit – Spaß an der Arbeit mit Lebensmitteln (Kommentar: Man kann *mit* Spaß arbeiten und *weil* einem die Arbeit Spaß macht.)

**13** 1, 2, 4, 5, 7, 9, 10, 12, 14, 16, 18

### **MK: Teil 2**

**2** *Mögliche Reihenfolge:*

- ein Thema festlegen
- Bilder und Informationsmaterial sammeln
- Stichpunkte für den Vortrag festlegen
- den Wortschatz für das Thema vorbereiten
- die Präsentation erstellen
- sich auf Fragen des Prüfers vorbereiten
- die Präsentation auf Fehler prüfen
- den Vortrag üben
- alles wiederholen

Anmerkung: Natürlich können Sie nach Ihrer individuellen Arbeitsweise auch anders vorgehen.

Vieles gehört auch zusammen, z. B. merken Sie, dass Sie zu wenig Bilder haben, wenn Sie Ihre Präsentation üben.

Die Zeitangaben dienen zur Orientierung. Sie sollten aber sich aber einen Arbeitsplan machen, denn sonst haben Sie am Ende zu wenig Zeit für die Vorbereitung. (Nur die Themenabsprache soll wirklich ein halbes Jahr vor der Prüfung erfolgen.) Wenn Sie Ihre Zeit gut planen, wird Ihre Präsentation besser, weil Sie mehr Zeit haben, Aspekte, Beispiele und Illustrationen zu finden.

Also: Statt „Hauptsache, ich habe etwas“ lieber „Ich habe genug und suche mir das Beste aus.“

**4a** Thema 1:

Vorstellung des Berufs, Problemstellung – Bedürfnisse der Patienten / Erfordernisse auf der Station (oder umgekehrt) – Mein Lösungsansatz

Thema 2:

A Porträt des Berufs – B Der Gartenbauer: (Gartenteiche und Wasserläufe – Terrassenbau oder umgekehrt) – Pflanzenwahl und

-pflege – C Der Landschaftsbauer: (Parks und Grünanlagen) – Straßenbegrünung oder umgekehrt) – Pflanzenwahl und -pflege.

Anmerkung: B und C kann man auch tauschen, aber da Berufsname „Garten- und Landschaftsbauer“ ist, liegt die Reihenfolge B/C näher.

Der Punkt „Pflanzenwahl und -pflege“ muss nicht jeweils in B und C vorkommen, sondern könnte auch als Punkt D folgen. Dann muss man aber zwischen Gartenbauer und Landschaftsbauer unterscheiden.

Thema 3:

Unternehmensgründung – Wachstum des Betriebs – Die erfolgreiche Gegenwart – Ausblick in die Zukunft. Man kann auch mit einem Beispiel aus der Gegenwart oder einem Zukunftsprojekt beginnen, um von da aus die Firmengeschichte chronologisch zu erzählen („Wie ist es zu dieser Bedeutung des Unternehmens gekommen?“).

**4b** 1: Thema 3, 2: Thema 2, 3: Thema 1

**6** Mögliche Lösung: 1 C, 2 B, 3 E, 4 F, 5 H

Anmerkung: Natürlich können Sie die Karten so gestalten, wie Sie möchten, hier nur ein paar Tipps.

A Das Datum brauchen Sie für den Vortrag nicht. Manchmal verschiebt sich der Prüfungstermin, dann ist das Datum sogar falsch.

B Der Titel des aktuellen Unterpunktes ist für Ihre Orientierung wichtig: „Wo bin ich gerade?“ Sie sollten ihn auf der Karte schnell erkennen können.

C Die Nummer der Karte ist sehr wichtig, denn Karten fallen manchmal herunter, und dann ist es ohne Nummern schwerer, die Reihenfolge zu finden.

D Das sollten Sie wirklich nicht tun. Denn sonst lesen Sie ab, und das darf man in der Prüfung nicht. (Ausnahme: bei längeren Zitaten)

E ist hingegen als Orientierung gut. Schreiben Sie die Unterpunkte untereinander. Das braucht ein bisschen Platz, hilft aber, damit Sie nichts Wichtiges vergessen.

F und G: Auch das hilft Ihnen, nichts zu vergessen und Dinge richtig zu

benennen.

H hilft Ihnen dabei, nicht zu vergessen, Bilder oder Illustrationen zu zeigen. Schreiben Sie diese Hinweise am besten in einer anderen Farbe und immer an dieselbe Stelle auf den Karten, dann finden Sie sie leichter.

I können Sie notieren, wenn Ihnen das hilft. Achten Sie aber darauf, dass Ihre Karten dadurch nicht zu voll werden.

J Das dürfen Sie nicht machen, vgl. D. Wenn Sie etwas nicht richtig verstehen, gehört es auch nicht in Ihren Vortrag.

Wenn es in Ihren Vortrag gehört, sorgen Sie vorher dafür, dass Sie es richtig verstehen. Formulieren Sie, was Sie verstanden haben, mit eigenen Worten.

- 7 A ist grundsätzlich geeignet, aber man sollte nicht zu viel Text auf der Karte haben, damit man nicht abliest. B ist gut geeignet, weil die Karte die Struktur der Präsentation enthält. Sie müssen aber darauf achten, dass Sie zu jedem Punkt etwas sagen können. C enthält zu wenige Stichpunkte.

9a 2 f, 3 b, 4 e, 5 d, 6 c, 7 g

10b gute Vorschläge:  
Schüler(in) 1: 1, 3, 4, 6, 8  
Schüler(in) 2: 2, 5, 7

## Ausbildung und Beruf 1

### Wichtige Ausdrücke

- 1 F B A E D
- 2 E A F B C D
- 3 C D E B A
- 4 A G C F E B D

### Wortschatz

Lösung: Schichtdienst

1 Vorschrift 2 Durchwahl 3 Lehrer 4 Gleitzeit  
5 Berufsschule 6 Besprechung 7 Werkzeuge  
8 Überstunden 9 Abteilungen 10 Personal  
11 Empfang 12 Arbeitsplatz 13 Vertretung

### Informationen zum Thema

Mögliche Lösung:

1 Studium (bzw. schulische Ausbildung),  
2 Ausbildung (schulisch oder dual),  
3 Berufsfachschule, 4 einjährige Ausbildung,  
5 duale Ausbildung

## Hören

1 f, 2 r, 3 f, 4 r, 5 f, 6 r

## Ausbildung und Beruf 2

### Wichtige Ausdrücke

- 1 F E C A D B
- 2 C B D A
- 3 B D F E C A

### Informationen zum Thema

Stichpunkte für die Lösung:

1 Um ihre Interessen zu vertreten. 2 Konflikte werden vermieden und die Motivation gesteigert. 3 Die Mitbestimmung zu praktizieren, z.B. bei der Gestaltung der Arbeitsplätze, der Gleichbehandlung aller Kolleginnen und Kollegen oder dem Arbeitsschutz. 4 Durch die „Jugend- und Auszubildendenvertretung“.

### Wortschatz

Lösung: Gleichberechtigung

1 Vorgesetzte 2 Kollegin 3 Chef 4 Teamleiter  
5 Rechte 6 Arbeitnehmer 7 Arbeitgeber  
8 Team 9 Direktor 10 Partner 11 Chefin  
12 Hierarchie 13 Betriebsklima  
14 Arbeitsgruppe 15 Beurteilung 16 Anweisung  
17 Zusammenarbeit 18 Kollege

## Hören

1 f, 2 r, 3 r, 4 r, 5 f, 6 f

## Ausbildung und Beruf 3

### Wichtige Ausdrücke

- 1 B D A C E F G
- 2 E G C D A F B
- 3 B E A F D C
- 4 B D G E C A F

### Wortschatz

Lösung: Kundendienst

1 Drucker 2 Tastatur 3 Gutschein  
4 Beschwerde 5 Daten 6 Quittung 7 EDV  
8 Reklamation 9 Tabelle 10 Hinweis  
11 Bestellung 12 Garantie

### Informationen zum Thema

1 r, 2 f, 3 r, 4 r



## Hören

1 r, 2 f, 3 f, 4 r, 5 f, 6 r

## Ausbildung und Beruf 4

### Wichtige Ausdrücke

- 1 A G C F E D B
- 2 D A F E G C B
- 3 F A D C G E B

### Wortschatz

Lösung: Geschäftsführer

1 Begabung 2 Betrieb 3 Leistung 4 Fachmann  
5 Lohn 6 Ämter 7 Funktion 8 Arbeitszeiten  
9 Position 10 Qualifikation 11 Kündigung  
12 Gehalt 13 Manager 14 Bericht 15 Meister

### Informationen zum Thema

Je zwei Stichpunkte als Ideen für eine mögliche Lösung:

1 Erfahrungen in verschiedenen Funktionen oder Unternehmen / gute Ideen, wenn nach Dingen gefragt, die im Unternehmen anders sind als gewohnt  
2 schneller Erwerb von Qualifikationen im Lebenslauf / ruhige Reaktion, wenn im Gespräch Stress aufgebaut werden soll  
3 Positionen im Lebenslauf, die Verantwortung erfordern / Antworten, die zeigen, dass er für andere bzw. für das Unternehmen mitdenkt  
4 gut organisierte Bewerbung / bei Fragen nach Problemlösungen: Wie kann man organisiert vorgehen.

## Hören

1 r, 2 r, 3 r, 4 f, 5 f, 6 f

## Ausbildung und Beruf 5

### Wichtige Ausdrücke

- 1 E G F D C A B
- 2 B C D E F G A
- 3 G F E D C B A
- 4 A G B H F C E D

### Wortschatz

Lösung: Dienstleistung

1 Nachtdienst 2 Bewirtung 3 Verpflegung 4 Betreuung 5 Service 6 Gastronomie 7 Trinkgeld 8 Pflegekraft 9 Hygiene 10

Restaurant 11 Kittel 12 Tourismus 13 Verantwortung 14 Pflege

### Informationen zum Thema

## Hören

1 f, 2 r, 3 f, 4 f, 5 r, 6 r

## Ausbildung und Beruf 6

### Wichtige Ausdrücke

- 1 F G E D A B C
- 2 A F G E B D C
- 3 E C B A D
- 4 C F A B E D G

### Wortschatz

Lösung: Liefertermin

1 Artikel 2 Lieferung 3 Messe 4 Auftrag  
5 Ersatzteil 6 Hersteller 7 Anbieter  
8 Bestätigung 9 Produktion 10 Muster  
11 Wareneingang 12 Kosten

### Informationen zum Thema

1c, 2b, 3d, 4a

## Hören

1 f, 2 f, 3 r, 4 f, 5 r, 6 r

## Ausbildung und Beruf 7

### Wichtige Ausdrücke

- 1 B F A D E C
- 2 E B C G D F A
- 3 F B C D A G E

### Wortschatz

Lösung: Ansprechpartner

1 Praktikant 2 Stärken 3 Bewerbungsgespräch  
4 Betriebspraktikum 5 Berufswahl 6 Stelle  
7 Annonce 8 Besichtigung 9 Probezeit  
10 Zusage 11 Frist 12 Unterlagen  
13 Stellenanzeige 14 Absage 15 Bewerber

## Hören

1 r, 2 r, 3 f, 4 f, 5 f, 6 r